



Für unsere Arbeiter - und - Bauern - Macht

armee kurier

Zeitung des Militärbezirkes Leipzig

SONDERAUSGABE

20. März 1984

Mit militärischen Bestwerten zum 35. Jahrestag der DDR

Von Generalleutnant Manfred Grätz, Chef des Militärbezirkes



Angesichts der aggressiven Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der NATO, die mit dem Beginn der Stationierung der 572 Pershing 2 und bodengestützten Flügelraketen in gefährlicher Weise eskaliert wurde, angesichts der Zuspitzung der internationalen Lage durch die auf die sozialistische Staatengemeinschaft gerichteten Erstschlagwaffen und durch das Festhalten an der Reaganschen Kreuzzugpolitik zur Beseltigung des Sozialismus „noch in diesem Jahrtausend“, kommt der gemeinsamen Übung „JUG-84“ besondere Bedeutung zu.

Mit dieser Übung leisten wir als Angehörige der NVA an der Seite unserer polnischen und sowjetischen Klassen- und Waffenbrüder einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Friedens und setzen einen Teil jener Maßnahmen in die Tat um, die auf der XIII. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisationen der SED in der NVA und den Grenztruppen der DDR beschlossen wurden.

Die Hauptanstrengungen aller Armeeangehörigen und Kampfkollektive sind deshalb darauf zu richten, im Sinne des Auftrages zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR alles zu unternehmen, um die stän-

dig wachsenden Anforderungen an die Gefechtsbereitschaft zu erfüllen.

Wenn wir heute von Gefechtsbereitschaft sprechen, so heißt das im anspruchsvollen Sinne des Wortes – „bereit sein zum Gefecht“, bereit sein, unter allen Bedingungen Sozialismus und Frieden zuverlässig militärisch zu schützen. Erwerben wir im Frieden, was wir im Krieg benötigen, erwerben wir es so gut, daß wir den Gegner im Falle einer Aggression vernichtend schlagen. Alles hängt davon ab, daß jeder Armeeangehörige, ganz gleich ob Richtschütze oder Kommandeur, ob Panzerfahrer oder Offizier im Stab mit politisch-moralischer und psychologischer Standhaftigkeit und durch Entfaltung all seiner militärischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erfüllung des Klassenauftrages beiträgt.

Ich bin mir sicher, daß es uns mit der Kraft der Kampfkollektive unter der Führung erfahrener Kommunisten gelingen wird, den höheren Anforderungen, die während der Übung an alle Armeeangehörigen gestellt werden, mit guten und sehr guten Ergebnissen gerecht zu werden.

Ich betrachte die Übung als größte Bewährungsprobe aller Angehörigen des Militärbezirkes Leipzig nach der XIII. Delegier-

Hohe Verpflichtung des Kollektivs Rielicke

Die gemeinsame Übung „JUG-84“ ist für uns die wichtigste Bewährungsprobe im 35. Jahr des Bestehens der DDR. Die Angehörigen des Gefechtsstandes verpflichten sich, mit höchster Einsatzbereitschaft, Initiative, Schöpferum und Entschlossenheit jederzeit einen wirksamen Beitrag zum Gesamterfolg der Übung zu leisten. Wir werden die Stabs- und politische Arbeit so organisieren, daß unser Kampfkollektiv jederzeit in der Lage ist, die unmittelbare Führung des Gefechtes zu übernehmen. Wir rufen alle Teilnehmer der Übung auf, sich den höheren Ansprüchen in der Führungstätigkeit, besonders bei der Durchsetzung der Forderungen der neuen Gefechtsdienstvorschrift, zu stellen.

tenkonferenz und in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen und den 35. Jahrestag der DDR.

Mit militärischer Meisterschaft, unbedingtem Siegeswillen und all unserer Leidenschaft werden wir den Kräften des Imperialismus zeigen, daß wir in der Lage sind, unsere sozialistischen Errungenschaften im festen Bündnis mit den Waffenbrüdern zuverlässig zu schützen.



Das aktuelle Interview

Unser Soldatenwort gilt – der gemeinsame Klassenauftrag wird erfüllt

„ak“ sprach mit Oberst Günter Gnauck, Stellvertreter des Kommandeurs des Verbandes Zeh und Leiter der Politabteilung

ak: Genosse Oberst, der Beginn der gemeinsamen Übung „JUG-84“ steht unmittelbar bevor. Nicht zum erstenmal werden Truppenteile und Einheiten Ihres Verbandes an großen militärischen Examen teilnehmen. Wie werden die mot. Schützen, Panzersoldaten und alle anderen Armeeingehörigen des Verbandes auf diesen militärpolitischen Höhepunkt im 35. Jahr unserer Republik vorbereitet?

G. G.: Durch zielgerichtete Arbeit in Vorbereitung der Übung „JUG-84“ werden wir den politisch-moralischen Zustand aller Armeeingehörigen und die Geschlossenheit der Kampfkollektive weiter festigen, die Masseninitiativen und den Leistungswillen aller Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere vertiefen und mit täglich guten und ausgezeichneten Ergebnissen in der politischen und Gefechtsausbildung mit den polnischen und sowjetischen Klassen- und Waffenbrüdern beitragen.

ak: Welche Ergebnisse konnten bisher in Vorbereitung der Übung erreicht werden?

G. G.: Im Truppenteil „Robert Uhrig“ erreichten zwei mot. Schützenbataillone bei ihren Übungen mit Gefechtsschießen die Note „sehr gut“. Das Panzerbataillon Hildebrand des „Otto Buchwitz“-Regimentes wurde durch ausgezeichnete Leistungen zum Vorbild für alle Einheiten. Im Truppenteil „Wilhelm Koenen“ wurden bei den Batterieübungen hervorragende Ergebnisse erzielt. Drei Batterien konnten dabei die Note „Sehr gut“ nachweisen. Dies sind nur einige Beispiele der vorbildlichen Vorbereitung der Armeeingehörigen auf die Übung „JUG-84“.

ak: Neben den Kommunisten sind die Mitglieder unseres sozialistischen Jugendverbandes immer wieder Aktivposten bei der Erfüllung des Klassenauftrages. Wel-



chen Beitrag leisten die FDJler des Verbandes zum erfolgreichen Übungsverlauf?

G. G.: Zur Erfüllung der uns gestellten Aufgaben führen die FDJ-Organisationen aller Truppenteile und Einheiten spezielle abrechenbare Initiativen: „Gefechtsmäßiges Verhalten“, „Kennst Du den Gegner“, „Wachsamkeit – dem Feind keine Chance“, „Ein Geschenk für meinen Waffenbruder“, und spornen alle Armeeingehörigen damit zu militärischen Bestleistungen an.

ak: Genosse Oberst, was würden Sie, aus Ihren reichen Erfahrungen als Offizier der NVA schöpfend, allen Übungsteilnehmern ans Herz legen?

G. G.: Ich betrachte die Teilnahme an „JUG-84“ als Auszeichnung und hohe Verpflichtung. Wir nutzen die gemeinsame Übung, um mit unseren Waffenbrüdern unser soldatisches Können und unsere militärische Meisterschaft zu messen, Erfahrungen auszutauschen und das Zusammenwirken zu festigen

sind folgende Verpflichtungen zu erfüllen:

- die vorbildliche Erfüllung der Wachaufgaben unter gefechtsmäßigen Bedingungen;
- die effektivste Fahrweise aller Militärkraftfahrer um den billigsten Kilometer;
- die Vorbereitung von Freundschaftssouvenirs durch die FDJ-Mitglieder für die Waffenbrüder.

Dabei gehen die Kommunisten der Partei-gruppe mit Beispiel voran. So werden alle Kommunisten als Agitatoren eingesetzt und den Armeeingehörigen täglich die aktuelle Lage erläutern. Die Genossen Cornels und Lassahn wollen als Militärkraftfahrer unter den Bedingungen des Kolonnenmarschs ihre Aufgaben vorbildlich erfüllen.

Wir fordern alle Armeeingehörigen auf, reale und abrechenbare Verpflichtungen zu übernehmen, um somit zum erfolgreichen Gelingen dieses militärischen Exams im 35. Jahr des Bestehens der DDR beizutragen.

ak – aktuell

„Unser Ziel: Treffen mit dem 1. Schuß!“

Die jüngste Übung mit Gefechtsschießen beendete das mot. Schützenbataillon Junkert des Truppenteils „Robert Uhrig“ mit „sehr gut“. 93 Prozent der „Gegner“ wurden erfolgreich bekämpft, jedes zweite Ziel mit dem ersten Schuß vernichtet.

Noch schneller und treffsicherer zu schießen, entschlossener zu handeln, den Gegner auf größte Entfernung, in kürzester Zeit und mit der 1. Granate, dem 1. Feuerstoß zu vernichten, ist das Ziel bei „JUG-84“.

Damit der Luftraum jederzeit sauber bleibt

Hauptmann Ulrich Thomas, Zugführer im TT Wyludda

Während der bevorstehenden Übung werde ich das erste Mal als Kompaniechef arbeiten. Dabei kann ich mich besonders auf jene Genossen verlassen, die schon an mehreren Übungen teilgenommen haben.

Die wichtigste Schlußfolgerung aus der XIII. Delegiertenkonferenz war für uns, noch konsequenter um standhafte Nachrichtenverbindungen zu ringen und die unverzügliche Übermittlung der Luftlage an den Vorgesetzten zu garantieren.

Sicher und billig zum befohlenen Ort



Soldat Uwe Kittel, UAZ-Fahrer im Truppenteil Hack

Bei der gemeinsamen Übung steht für mich als Kandidat der SED vorrangig die Aufgabe, mein Fahrzeug ständig einsatzbereit zu halten und die Befehle und Anweisungen des Nutzers initiativreich zu erfüllen.

Als Leitungsmitglied meiner FDJ-Grundorganisation betellige ich mich natürlich auch an der Initiative „Wer fährt den billigsten Kilometer“. Allein im Februar dieses Jahres konnte ich 26 Liter einsparen.

Die jüngst bei einer Überprüfung gezeigten Leistungen möchte ich auf alle Fälle bei der beginnenden Übung wiederholen.

KLASSENBRÜDER VEREINT UNBESIEGBAR

Gute Ergebnisse zum 40. Jahrestag

Von Hauptmann Petr Tomaszewski, Kommandeur eines Bataillons

Die Tankisten meines mechanisierten Bataillons sind ein festgefügt Kollektiv, das nicht das erste Mal vor schweren Aufgaben steht. Ich bin überzeugt, daß wir alle Aufgaben während der Übung „JUG-84“ mindestens mit guten Ergebnissen erfüllen werden. Dazu erarbeitete der Bataillonsstab einen Plan zur Vorbereitung des Personalbestandes und der Kampftechnik auf die Übung. Er umfaßt ideologisch-erzieherische Maßnahmen, die das Wissen der Soldaten über die sozialistischen Errungenschaften der DDR und der UdSSR erweitern und die methodischen Fähigkeiten



zur Führung der politischen und Parteiarbeit unter Gefechtsbedingungen erhöhen. Große Aufmerksamkeit in diesem Plan gilt der Vorbereitung der Kommandeure aller Ebenen auf die Führung und Leitung der Einheiten im Verlaufe von Kampfhandlungen.

Wir führten Versammlungen der Partei und des Jugendverbandes durch, wo die Bereitschaft der Armeeingehörigen zur Erfüllung aller vor uns stehenden Aufgaben unterstrichen wurde.

Die Bewertungen, die wir für unsere Leistungen bei der Übung erhalten werden – sowohl die persönlichen als auch die des Bataillons insgesamt – möchten wir unserer Heimat, dem 40. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik Polen widmen.



In dem an unserer Seite handelnden sowjetischen Verband dienten in den Kriegsjahren die Helden der Sowjetunion Michail Jegorow und Meliton Kantarija, die das Siegesbanner auf dem Reichstagsgebäude in Berlin hielten.

Heute setzen die Armeeingehörigen des Verbandes die Kampftraditionen der Helden fort und demonstrieren hohe politische Reife, militärisches Können und vor allem ausgezeichnete Schießergebnisse.

Den Bestentitel im Marschgepäck

Von Major M. Kalaida, Kommandeur eines Bataillons der GSSD

Mein Bataillon hat sich gut auf diese gemeinsame Übung vorbereitet. Unter den Augen der Waffenbrüder wollen wir uns des Bestentitels würdig erweisen. Besondere Aufmerksamkeit haben wir dabei der Schießausbildung gewidmet. Unsere Schießergebnisse können sich sehen lassen: Die Mehrzahl der Soldaten ist in der Lage, die Ziele auch unter schwierigsten Bedingungen und auf maximale Entfernung zu vernichten. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen des Kollektivs um Genossen N. Wassiljow und um Ge-

nossen Sergeant I. Anjoschin. Sie geben im sozialistischen Wettbewerb den Ton an.

Heute stehen wir vor einer besonders verantwortungsvollen Aufgabe – den Gegner mit dem ersten Schuß zu vernichten, damit er uns nicht vernichtet. Wir werden alles daran setzen, dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Damit wollen wir aufs neue beweisen, daß die Sowjetsoldaten immer bereit sind, ihre patriotische und internationalistische Pflicht zum Schutze der Errungenschaften des Sozialismus zu erfüllen.



Major Kalaida (Mitte) erläutert die Aufgabe

Mit Verbandsaufträgen ins große Examen

Von Oberleutnant Petr Pzionic, Kommandeur einer Panzerkompanie der Polnischen Armee

Ich führe unsere Panzerkompanie zwar erst seit einem halben Jahr, habe aber schon Erfahrungen bei der Durchführung taktischer Übungen. Mir ist bewußt, daß dies sehr wenig ist angesichts der Aufgaben, die mich in dieser gemeinsamen Übung erwarten, umso mehr, da sie auf mir unbekanntem Gelände stattfindet.

Die kommenden Tage werden für mich und meine Einheit ein großes Examen sein, das es zu bestehen gilt. Zur Vorbereitung auf die Übung führten wir eine öffentliche Versammlung des Jugendverbandes

durch, wo wir Fragen der Vorbereitung und Durchführung der Übung berieten und an die Jugendfreunde konkrete Verbandsaufträge vergaben. Es zeigte sich deutlich, daß jeder von uns sein Bestes geben und vor den Augen der Waffenbrüder bestehen möchte.

Uns ist klar: Auf den Übungsplätzen in der DDR werden wir keine Handlung wiederholen können, ein Probieren gibt es nicht. Dann gilt nur: „Überwinden aus der Bewegung!“ Dabei werden wir die Aufgaben ausgezeichnet erfüllen.



Schulter an Schulter auf Friedenswacht

Mit einem eindrucksvollen Meeting der Waffenbrüderschaft wurde im TT „Fritz Weineck“ der Auftakt zur gemeinsamen Übung „JUG-84“ gegeben. Im Beisein von Soldaten der teilnehmenden polnischen und sowjetischen Waffenbrüder eröffnete Generalmajor Ernst Kusch den Kampfpfeil. Er forderte alle Übungsteilnehmer auf, mit militärischen Höchstleistungen den Klassenauftrag zu erfüllen und dadurch den Frieden sichern zu helfen.

In der Willenserklärung, die Unteroffizier Frank Grützner aus der Einheit Antrack verlas, wurde die Bereitschaft bekundet, alle gestellten Aufgaben bedingungslos und in hoher Qualität zu erfüllen. Die anschließenden Worte der polnischen und sowjetischen Genossen kündeten von der vollen Übereinstimmung der Klassenbrüder im Ringen um die ständige Gefechtsbereitschaft und bei der Vervollkommnung



der militärischen Meisterschaft. Nach dem Meeting fanden Treffen mit den Waffenbrüder statt. Nicht ohne Stolz zeigten die FDJler der Einheit Antrack die

Ergebnisse der FDJ-Initiative „Ein Geschenk für unseren Waffenbruder“ und übergaben erste Andenken an diesen erlebnisreichen Tag.



Komplexausbildung im Truppenteil „Otto Schlag“ unmittelbar vor Beginn der Übung „JUG-84“.

Teile des mot. Schützenbataillons Grumrich trainieren das Überwinden von Geländeabschnitten. Der Kompaniechef Leutnant Peer Manthey erläutert noch einmal die Aufgabe. „Absitzen!“, befiehlt er dann. In oft geübter Weise sitzen die mot. Schützen von den SPWs ab und nehmen ihren Platz in der Gefechtsordnung ein. Soldat Dieter Berger, einer der besten SPW-Fahrer der Einheit, verfolgt die Handlungen seiner Genossen. Inzwischen hat der Zug von Ultn. Krüger, morastiges Gelände überwindend, eine Minensperre erreicht. Über Funk kommt vom Kompaniechef der Befehl, die geschaffene Gasse zu durchlaufen. Die Soldaten Paff, LMG-Schütze der Gruppe von Uftz. Graulich, und Weidenmüller, einer der treffsichersten Panzerbüchschützen der Einheit, stürmen als erste voran. Den abgesehenen mot. Schützen folgen die zur Zugkolonne aufgeschlossenen SPWs, die nach dem Durchfahren der entminten Gasse sofort wieder zur Gefechtsordnung entfallen. Mit ihrer Turmbewaffnung geben sie den weiter angreifenden



Soldaten Feuerschutz und halten den „Gegner“ in seinen Feuerstellungen nieder.

Mit „Hurra“ dringen die mot. Schützen in den vorderen Graben der gegnerischen Stellungen ein ...

Nach jedem Ausbildungsabschnitt wertet Lt. Manthey die Leistungen der einzelnen Gruppen aus, nimmt besonders auf das taktisch richtige Verhalten seiner Unterstellten Einfluß. Er lobt und kritisiert, ohne merklich die Stimme zu heben. Fragen

Mario Klose, einer der Besten des TT, hat anlässlich der Übung um Aufnahme als Kandidat der Partei der Arbeiterklasse.



werden beantwortet, neue Aufgaben gestellt.

Das Wissen, daß nur gut ausgebildete, physisch und psychisch gestählte Soldaten im Gefecht bestehen und den Aggressor besiegen können, die bereit sind, ihr Bestes zu geben und dabei an ihre Leistungsgrenzen vorzustößen, läßt den jungen Kompaniechef unnachgiebig auf Fehler und Mängel hinweisen und einzelne Elemente wieder und immer wieder trainieren.

NICHT LIEGENLASSEN!

Die Zeitung „armeekurier“ erscheint nur für den Dienstgebrauch.

Herausgeber: Politische Verwaltung des Militärbezirkes Leipzig.

Redaktion: Hptm. Hans-Joachim Schulze (verantwortlicher Redakteur).

OSL P. Enke, Hptm. L. Winkler, Hptm. H. Schaufuß, Lt. D. Tomschke.

Ag 117 VI/a-1/83-56

NICHT WEGWERFEN!